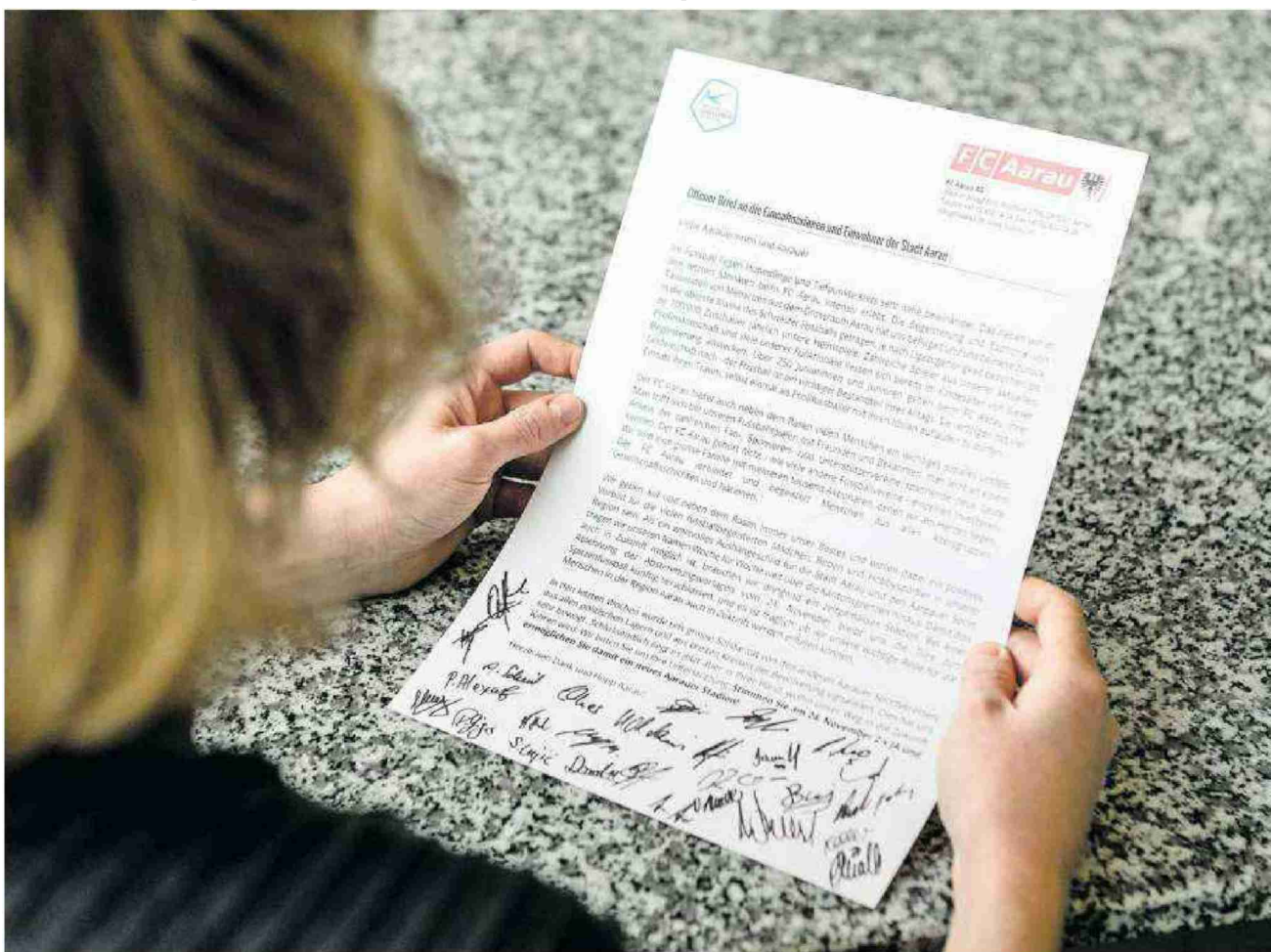




Der FC Aarau meldet sich zu Wort

Der Klub wendet sich vor der Stadion-Abstimmung an die Bevölkerung – der 24. November ist richtungsweisend.



Der offene Brief des FC Aarau – unterschrieben von Spielern, Trainern, Angestellten und Klubführung.

Bild: Sandra Ardizzone



Sebastian Wendel

Langsam aber sicher biegt der Kampf um Stimmen vor dem doppelten Urnengang zu Stadion und Hochhäuser am 24. November auf die Zielgerade ein. Neben den dauerweibehelnden Pro- und Kontrakt-Komitees «Unser Torfeld» bzw. «Verein **Torfeld Süd**» wendet sich nun auch der FC Aarau nochmals ans Stimmvolk – in Form eines offenen Briefs.

Darin steht unter anderem: «Der FC Aarau bietet auch neben dem Rasen vielen Menschen ein wichtiges soziales Umfeld, er verbindet und begeistert Menschen aus allen Altersgruppen, Gesellschaftsschichten und Nationen. (...) Als ein wertvolles Aushängeschild für die Stadt Aarau und den Aargauer Sport tragen wir unseren Namen Woche für Woche weit über die Kantons-grenzen hinaus. Damit dies auch in Zukunft möglich ist, brauchen wir dringend ein zeitgemässes Stadion.»

Weiter schreibt der FCA, dass man bewegt sei von der von anderen Aarauer Sportvereinen, allen politischen Lagern und breiten Teilen der Bevölkerung signalisierten Solidarität. Und der Schlussappell: «Es liegt in Ihrer Hand, wohin unser Weg in die Zukunft führen wird. Wir bitten Sie um Unterstützung: Stimmen Sie am 24. November 2-mal Ja und ermöglichen Sie damit ein neues Aarauer Stadion!»

Den offenen Brief unterschrieben haben unter anderem die Spieler der Profimannschaft, der Trainerstaff um Patrick Rahmen, Präsident Alfred

Schmid und sein Nachfolger Philipp Bonorand sowie die Angestellten auf der Geschäftsstelle.

Die Ausgangslage für den FC Aarau

Das Stadion Brügglifeld genügt den Anforderungen der Swiss Football League (SFL) seit nicht langem nicht mehr. Dass der FC Aarau trotzdem im Brügglifeld seine Heimspiele austragen darf, basiert auf einer Ausnahmewilligung, die wiederum wegen des laufenden Neubauprojektes im **Torfeld Süd** erteilt wurde.

Bei einem doppelten Ja am 24. November bleibt diese Ausnahmewilligung erhalten, mindestens bis und mit Saison 2021/22. Die SFL wird gemäss neusten Angaben die Ausnahmewilligung verlängern, wenn der Bau des neuen Stadions spätestens im Herbst 2021 beginnt.

Gibt es am 24. November kein doppeltes Ja, wird das Bauprojekt im **Torfeld Süd** mit Stadion und Hochhäusern ziemlich sicher verworfen und somit erlischt ab kommender Saison auch die Ausnahmewilligung für Profifussball im Brügglifeld. Die Tür zur Super League wäre für den FCA zu, für das Weiter-spielen in der Challenge League wären Sanierungen in Millionenhöhe nötig. Ob diese in Angriff genommen werden wollen bzw. dürfen (Einsprachen), ist mehr als fraglich.

WWW.

Den kompletten offenen Brief finden Sie auf unserer Website.